

I. Geschichten.

1. Der Weihnachtswunsch.

In der nordöstlichen Gränze Bayerns, da, wo das Bichtelgebirg und Böhmerwaldgebirg einander die Hände reichen, welche mit himmelhohen Tannen und Fichten bewachsen und mit mächtigen Granitblöcken bestreut sind, — steht am westlichen Abhange eines felsigen Gipfels ein nicht unbedeutendes Dorf. Vor etwa 20 Jahren noch befand sich etwas getrennt vom Dorf ein sauberes Häuschen mit einem wohlbesetzten Garten, und in dem Garten dieses Hauses hörte ich öfters den Gesang einer angenehmen kräftigen Männerstimme, worin auch hie und da feine Kinderstimmchen tönten. — Ich ließ es mir angelegen sein, diesen Sänger näher kennen zu lernen, denn die geistlichen Lieder, die er sang, zogen mich an. Bald bot sich mir auch Gelegenheit, den Mann, der dieses Haus bewohnte und so liebliche Lieder und Weisen sang, kennen zu lernen und mit ihm ein Gespräch anzuknüpfen. Von nun war ich oft bei ihm. Denn ein Geist des